



Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V.



Mitteilung 112

4/2011

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,

das erste Halbjahr des laufenden Jahres hatte hinsichtlich berg- und hüttenmännischer Traditionspflege viele Höhepunkte parat. Im April gab es die Präsentation unseres 4. Bandes der Geschichte des Mansfelder Bergbaus und des Hüttenwesens. Die feierliche Übergabe des nunmehr fertiggestellten Hüttdenkmal „Krughütte“ fand im ganzen Mansfelder Land anerkennenswerte Beachtung. Durch die Teilnahme an der feierlichen Inbetriebnahme der neuen Fertigungshalle der „project-GmbH“ konnten wir den engen Zusammenhang zwischen Traditionspflege und Innovation modernster Technologien deutlich machen.

Um Jubiläen ging es auch im Juni mit den Feierlichkeiten zum 500. Gründungsjahr der Eisleber Neustadt und der 675. Wiederkehr des Jahres der Gründung des Bergbau- und Hüttdorfes Wolferode. Beide Feierlichkeiten wurden von Mitgliedern unseres Vereins mit vorbereitet. Höhepunkte der Veranstaltungen waren die Bergaufzüge bzw. Festumzüge in den jeweiligen Orten und die Vortragsreihen über ihre geschichtliche Entwicklung, wobei ein besonderer Dank unserem Vereinskameraden Dr. Stefan König gebührt, der zu beiden Jubiläen die Entstehung und Bedeutung der bergbaulichen Entwicklung in den Jubiläumsorten in umfassender und anschaulicher Form in seinen Vorträgen präsentierte. Die Pflege unserer Tradition fand ihre Fortsetzung in der Durchführung der Feierlichkeiten zum jährlichen „Tag des Bergmanns“ im Katharinenstift zu Eisleben und im Bergbaumuseum Wettelrode.

Für die Teilnahme und Disziplin aller Mitglieder, auch an den hier nicht genannten Veranstaltungen, bedankt sich der Vorstand ganz herzlich, geben sie doch die Garantie der Weiterführung einer niveaувollen Vereinsarbeit. Auch im 2. Halbjahr werden wir neben den Stammtischen eine Anzahl von Veranstaltungen durchführen, die unseren kameradschaftlichen Zusammenhalt dokumentieren.

Die nebenstehenden Fotos sind unserer Homepage (ymbh-mansfelder-land.de) entnommen.

Euer Vorstand



Touristische Erschließung des Betriebsgeländes am Fuße der Fortschritt-Schächter Halde bei der Lutherstadt Eisleben

Verbesserung/ Aufwertung des regionalen Erscheinungsbildes des Mansfelder Landes in Verbindung regionaler Wirtschaft und Beschäftigung

S. Bärwinkel, M. Hauche

Vorbemerkungen

Der Bergbau und das Hüttenwesen zur Gewinnung von Silber und Kupfer haben nahezu 800 Jahre das Mansfelder Land und seine Menschen geprägt. Mit der Beendigung der montanistischen Tätigkeit im Jahr 1990 hat sich in der Region ein Strukturwandel vollzogen, der eine sehr hohe Arbeitslosigkeit zur Folge hatte. Martin Luther schwärmte von seiner Heimat, indem er gesagt haben soll: „Wen Gott liebt, dem gibt er Arbeit und Wohnsitz in der Grafschaft Mansfeld“. Die Schönheit des Mansfelder Landes mit seinen Seen und Wäldern ist geblieben, ja sie ist durch die Sachzeugen des Bergbaus und seines Hüttenwesens noch interessanter geworden. Jedoch bezahlbare Arbeitsplätze hat das Mansfelder Land heute nur in bescheidenem Umfang zu vergeben.

Einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung dieser Situation kann und muß über den Weg der Erhöhung der touristischen Erschließung der noch vorhandenen bergbaulichen Sachzeugen und deren Vermarktung erreicht werden.

„Kann“ – weil einerseits das Potential des dazu notwendigen Fachwissens und der erforderlichen praktischen Erfahrungen in der Region selbst durch die noch zur Sache aktiven und aktivierbaren Berg- und Hüttenleute gegeben ist. Andererseits der hohe Grad der Nichtbeschäftigung in der Region ausreichend Leistungsvermögen für den großen Umfang des erforderlichen praktischen Aufwandes in der Reaktivierung der noch vorhandenen Sachzeugen des Bergbaus bietet.

Ein „Muß“ im Sinne der optischen Aufwertung der Region Mansfelder Land, die gegenwärtig in ihrem Äußeren nicht das Bild einer Region von bestimmender historischer Wertigkeit liefert und dazu einlädt, ihre 5000 Jahre Siedlungs- und 800 Jahre Montangeschichte nachzuerleben.

Die regional aktuell gegebene Situation bietet im überaus positiven Sinne die Möglichkeit, in gesunder Symbiose von organisierbarer, mit öffentlichen Mitteln geförderter Beschäftigung unter Einbindung der ansässigen Wirtschaft die Wandlung dieses Bildes zu erreichen.

Dabei soll das damit verfolgte Ziel nicht ausschließlich auf die „optische Einladung von Besuchern“ reduziert bleiben, sondern gleichfalls zur Verbesserung der regionalen Selbstidentifikation beitragen.

Vor dem Hintergrund des lebensnotwendigen Anspruchs der Verbesserung der regionalen Situation für seine Bewohner, gewinnt die wirtschaftliche Verwertung der „hinterlassenen Schätze“ der einstigen wirtschaftlichen Hochkultur immer mehr an Bedeutung, so dass neben dem intelligenten wissenschaftlichen Anreiz in der Thematik selbst, den dazu erforderlichen Akteuren gleichfalls das erforderliche (Wohn-)Umfeld dafür zu bieten ist.

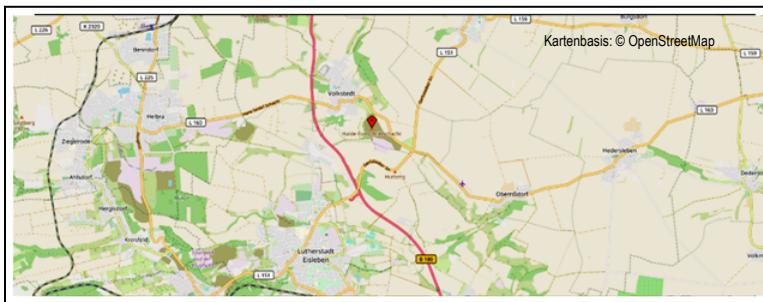
Der Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e. V. regte dazu an, die Spitzkegelhalde des ehemaligen Fortschritt-Schachtes zur Besteigung für Besucher zu erschließen und das Gelände am Haldenfuß, sowie vorhandene bauliche Substanz im Rahmen von nutzungsfähigen Abschnitten, unter Einbindung der verschiedensten Förderinstrumente zu einer montanistischen Traditions- und Begegnungsstätte auszubauen.

Warum wurde die Halde des Fortschritt-Schachtes ausgewählt?

1. Günstige geographische Lage

Die ehemalige Großschachanlage befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Lutherstadt Eisleben, so dass auch „Luthertouristen“ den Besuch dieser industriellen, geschichtlich bedeutenden Wirkungsstätte in ihr Programm gut einbeziehen können.

Die Halde des Fortschritt-Schachtes liegt ca. 2,5 km nordöstlich der Lutherstadt Eisleben. Sie ist über die L151 zu erreichen. Die zum ehemaligen Betriebsgelände (jetzt Gelände der Firma „project Schul- und Objekteinrichtungen GmbH“) führende Nebenstraße ist gut ausgeschildert und es sind dort ausreichende Parkmöglichkeiten vorhanden.



Übersichtskarte

2. Der Standort des ehemaligen Fortschritt-Schachtes bietet eine ganze Reihe von Sehenswürdigkeiten:

- Vorhanden ist bereits ein Rundgang durch das ehemalige Schachtgelände mit Erläuterungen durch Info-Tafeln und einem Geo-Park, welcher sich im Bereich der verfüllten und abgedeckelten Schachtröhre befindet. Er wurde anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Abteufbeginns des Schachtes im Jahr 2006 angelegt.
- Zu besichtigen ist das ehemalige Reviergebäude (Lohnhalle, Kaue), in dem sich jetzt die Fertigungsstätten der „project Schul- und Objekteinrichtungen GmbH“ befinden,
- des Weiteren das Werkmuseum der Firma „project Schul- und Objekteinrichtungen GmbH“, das anschaulich über die Anfänge der Stahlrohrmöbelproduktion im Mansfeld-Kombinat und über die Entwicklung der eigenen Produktion seit Gründung im Jahre 1996 informiert.

3. Günstige Verkehrslage

Das Betriebsgelände liegt in einer verkehrsberuhigten Zone (kein Durchgangsverkehr) und bietet von dieser Seite her hohe Sicherheit für die Besucher.

4. Standsicherheit der Halde

Seit der Schließung des Schachtes im Dezember 1967 hat es keine Senkungserscheinungen an der Halde gegeben, so dass auch in Zukunft eine Gefährdung durch geologische Vorgänge ausgeschlossen werden kann.

5. Der Fortschritt-Schacht war eine der modernsten und größten Erzförderanlagen Europas während seiner Produktionszeit

Der Fortschritt-Schacht (bis 1949 – Wolfschacht) wurde ab 1906 geteuft und bis 1917 als Kaliförderschacht genutzt. Danach erfolgte der Ausbau zur Großförderanlage und ab Juli 1920 wurde die eigenständige Erzförderung in Betrieb genommen. In Spitzenzeiten waren über 4000 Personen auf dem Schacht tätig.

6. Die Spitzkegelhalde als Aussichtsplattform

Der Haldenkomplex des ehemaligen Fortschritt-Schachtes umfasst eine Grundfläche von ca. 26 ha und besteht aus zwei Komponenten – der östlich gelegenen, als Flachhalde ausgebildeten, Ausschlägehalde (aussortierte Armerze) mit einem Volumen von 100.000 m³ Gestein und einer Höhe von ca. 53 m sowie der dominanten, als Spitzkegelhalde aufgeschütteten, Bergehalde mit einem Volumen von 8,5 Millionen m³ Gestein (vorwiegend Zechsteinkalk) und einer Höhe von ca. 153 m. Die Spitze der Kegelhalde liegt damit ca. 350 m über NN.



Haldenkomplex des Fortschrittschachtes

7. Interessengemeinschaft zur Realisierung des Projektes

Neben dem Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e. V. wird das Projekt unterstützt von:

- der Firma „project Schul- und Objekteinrichtungen GmbH“,
- der Lutherstadt Eisleben, insbesondere dem Ortsteil Volkstedt,

- dem Heimatverein Volkstedt u.a. Traditionsvereinen im Landkreis,
 - der Gesellschaft für Sanierung und Gesamtstrukturentwicklung Mansfeld-Südharz mbH
- und durch die
- GVV-Gesellschaft zur Verwahrung und Verwertung von stillgelegten Bergwerksbetrieben mbH Sondershausen, als Eigentümer der Halde.
- Beratende Hilfe wird auch vom Deutschen Bergbau Museum Bochum und vom Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine Sachsen-Anhalt e.V. gegeben.

Zeitlicher Ablauf der Projektrealisierung

1. Abschnitt

Revitalisierung des vorhandenen Geo-Parks und des Informationsareals und das Anlegen eines Zuganges zum Haldenfuss. Begradigungen des Haldenaufstieges.

Die Realisierung dieser Leistung ermöglicht nur den Aufstieg zur Halde. Die Voraussetzungen, den Haldenaufstieg mit kultureller Umrahmung (Volksfestcharakter) durchzuführen, werden erst durch die Fertigstellung der Maßnahmen des nachfolgenden Abschnitts geschaffen.



Geo-Park und Informationsareal



Beginn des Weges am Haldenfuß

Die nunmehr seit über vierzig Jahren erfolgte Verwitterung der ehemals festen Auflage der Höhenfördererbahn macht eine Wegebearbeitung für die notwendige Sicherheit für den Aufstieg erforderlich. Die Plattform der Halde ist flächenmäßig groß genug, so dass sich 20 bis 30 Personen gleichzeitig aufhalten können.

2. Abschnitt

Erweiterung des montanistischen Informationsareals und die Anlegung eines Festplatzes.

Das vorhandene Informationsareal mit dem Geo-Park soll mit Informationen aus der Geschichte des Fortschritt-Schachtes erweitert und ergänzt sowie Erlebnispunkte bergmännischer Spielideen geschaffen werden. Dies kann Aktivitäten nach sich ziehen, welche über die gesamte Projektlaufzeit realisiert werden können.



Lage des geplanten Festplatzes am Haldenfuß

Angestrebt / vorgesehen ist weiter, den Weg zur Halde mit montanistischen Elementen künstlerisch zu gestalten und auch die Plattform der Kegelhalde mit geographischen Hinweisen zu versehen.

3. Abschnitt

Im 3. Abschnitt soll der Ausbau des gesamten Komplexes zur Traditions- und Begegnungsstätte erfolgen. Auf dem Betriebsgelände des ehemaligen Fortschritt-Schachtes ist noch Altbausubstanz vorhanden, welche für zukünftige Räumlichkeiten ausgebaut werden könnte. An erster Stelle wäre hier das historisch ansehnliche ehemalige Küchegebäude des Fortschritt-Schachtes zu nennen, welches ursprünglich als Kaue für die Belegschaft des Kläuebetriebes gebaut wurde.



Ehemaliges Küchegebäude des Fortschritt-Schachtes

In diesem Haus sollte eine ständige Ausstellung über die Entwicklung des Wolf-/Fortschritt-Schachtes (aber auch eine Information über die Entwicklung des Bergbaus im Mansfelder Revier wäre möglich) und ein Vortragssaal für etwa 50 Personen mit entsprechenden sanitären und gastronomischen Räumen eingerichtet werden. Nach Fertigstellung muss es das Ziel sein, diese geschaffene Traditions- und Begegnungsstätte in ein touristisches Konzept des Landkreises zu integrieren.

Der aktuelle Stand der Vorbereitung und Durchführung

Am 1. Juli 2011 haben 10 Mitarbeiter der GSG im Rahmen der Bundesmaßnahme „Bürgerarbeit“ mit Zustimmung des Stadtrates der Lutherstadt Eisleben ihre Arbeit auf dem ehemaligen Betriebsgelände des Fortschritt-Schachtes mit der 1. Beschäftigungsphase begonnen. Diese beinhaltet die

Revitalisierung des vorhandenen Geo-Parks einschließlich des Rundweges um das Info-Areal und Durchführung der Vorbereitungsarbeiten zur Schaffung der Zuwegung auf dem angrenzenden Schachtgelände.

Im Einzelnen werden hierzu folgende Arbeiten ausgeführt:

- Beräumung des Areals von gelagerten hausmüllähnlichen Abfällen, Bauschutt und Baustellenmischabfällen.
- Beseitigung von für den Standort untypischen Pflanzen, Kräutern und Sträuchern im Bereich des Haldengartens, Auslichtung und Beräumung des Unterholzes und des Wildwuchses sowie Freilegung der auf dem Gelände zur Schau gestellten Gesteinsproben von Bewuchs.
- Aufarbeitung der am bestehenden Rundgang installierten Schau- und Informationstafeln und Schaustücke.
- Das vorhandene von den Bürgerarbeitern ständig gepflegte Informationsmaterial und der Geo-Park sollen mit Informationen aus der Geschichte des Fortschrittschachtes (*und den Besonderheiten des Bergbaus im Mansfelder Revier gegenüber dem Sangerhäuser Revier*) erweitert und ergänzt werden.

Besonders zum letzten Punkt ist die schöpferische und kreative Mitarbeit aller Vereinsmitglieder gefragt.

In einer zweiten Beschäftigungsphase ist die Erweiterung des Informationsareals auf eine Fläche von ca. 5000.m² vom Geo-Park in Richtung Haldenuß mit Integration eines Festplatzes unter Einbindung des Weges zum Haldenaufstieg vorgesehen.

Der Ausbau des Betriebsgeländes des ehemaligen Fortschritt-Schachtes soll keineswegs als Konkurrenz zu den Ausstellungen des Mansfeld-Museums Hettstedt und des Schaubergwerkes „Röhrig-Schacht“ in Wettelrode erfolgen, sondern eine touristische Attraktion werden, welche die Besonderheiten des Bergbaus in und um der Lutherstadt Eisleben aufzeigt, mit dem Höhepunkt des Haldenaufstiegs verbindet und die Besichtigung eines modernen Produktionsbetriebes als Nachfolgenutzung des ehemaligen Bergbaubetriebes ermöglicht.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Dr.med. Joachim Rost	10.08.1941	70 Jahre
Willibald Hackel	25.08.1936	75 Jahre
Heinrich Brüderlein	23.09.1930	81 Jahre
Helmut Amme	08.10.1921	90 Jahre

Wir begrüßen als neues Mitglied

Frau Christiane Zwanzig

und freuen uns auf ihre Mitarbeit bei der Pflege und
Wahrung der berg- und hüttenmännischen Tradition.

Veranstaltungen

03.09.2011, 14.00 Uhr	Teilnahme am Festumzug in Ziegelrode, individuelle Anfahrt
04.09.2011	Teilnahme am Thüringer Bergmanntag in Sondershausen
13.09.2011, 17.00 Uhr	Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg Thema: Was passiert in Martin Luthers Sterbehau? Referent: Herr Dr. Jochen Birkenmeier
16.09.2011, 13.30 Uhr	Aufstellung am Marktberg zum Wiesenmarktsumzug
03.10.2011, 09.00 Uhr	Flammenfest in Hettstedt (Teilnahme am Bergaufzug, individuelle Anfahrt, Treffpunkt: Festplatz)
11.10.2011, 17.00 Uhr	Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg Thema: Das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz Referent: Herr Dr. Holger Piegert

Vorabinformationen

05.11.2011, 15.00 Uhr	Chorkonzert der Freiberger Bergsänger in St. Annen
15.11.2011, 17.00 Uhr	Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg Thema: Die Gemäldegalerie des Mansfeld Kombines Referentin: Vereinskameradin Gudrun Riedel
04.12.2011, 17.00 Uhr	Barbarafeier in der Gaststätte „Zur Hüneburg“
14.12.2011, 17.00 Uhr	Bergaufzug vom Knappenbrunnen zur Mettenschicht in St. Annen

Geschäftsstelle der Knappschaft, Rammtorstraße 33/34, 06295 Lutherstadt Eisleben

Vorsitzender: Obering. Dipl.-Ing. (F H) Armin Leuchte, Rammtorstraße 33, Lutherstadt Eisleben, Telefon: 03475 / 60 35 66

Internet-Homepage: www.vmbh-mansfelder-land.de

e-Mail-Adresse: info@vmbh-mansfelder-land.de

Vereinskonten bei der: Raiffeisenbank Lutherstadt Eisleben, BLZ: 800 637 18, Kto. Nr.: 140 902

Kreissparkasse Mansfelder Land, BLZ: 800 550 08, Kto. Nr.: 3 320 046 348

Mindestbeitragshöhe im Geschäftsjahr 2011: 2,- € / Monat